

[46212]

P. K. Rosegger's Schriften betreffend!

Täglich vorkommende Verwechslungen veranlassen uns zu der Bitte, bei den Rosegger-Bestellungen gef. stets genauestens anzugeben, ob gewünscht wird:

Rosegger's Schriften, **Ottav**-Ausgabe. 27 Bände, geh. und gebdn. (grün oder rot), oder 156 Liefg. à 50 S.

Rosegger's Schriften, **Miniatur**-Ausgabe. 16 Bände, nur gebdn. (nur rot), à 6 M.

Rosegger's Werke, **Pracht**-Ausgabe. 6 Bände, nur gebdn. (grün, rot oder braun) à 12 M 50 S, oder 115 Liefg. à 50 S.

Es ist schon stets zwischen **Ottav**-, **Miniatur**- und **Pracht**-Ausgabe gütigst zu unterscheiden, was auch von den Einbänden und Einbanddecken gilt, bei denen nebstbei die Farbe angegeben werden möge.

Bei dieser Gelegenheit nehmen wir die freundliche Unterstützung unserer Herren Kollegen in Anspruch, zur Bekämpfung des Eingriffes in unsere Rechte, welcher von einzelnen Journalen und Kalenderverlegern in empörender Weise unangesehnt durch unbefugten Nachdruck der Schriften P. K. Rosegger's verübt wird.

Wir werden jede derartige Mitteilung, welcher gleichzeitig der Beleg beigelegt werden möge, mit besonderem Danke, auch im Namen des mit uns geschädigten Autors anerkennen und mit vollster Discretion behandeln.

A. Hartleben's Verlag in Wien.

Dr. Felix Flügel

[46132]

Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches Wörterbuch.

Vierte gänzlich umgearbeitete Auflage.

Während des heftweisen Erscheinens und fort und fort bis in die neueste Zeit ist von so vielen Seiten und so eindringlich die Aufforderung an mich ergangen, das Flügel'sche Wörterbuch auch in den **einzelnen Teilen** (englisch-deutsch und deutsch-englisch) abzugeben, dass ich mich, nachdem

der deutsch-englische Teil

vollständig vorliegt, entschlossen habe, zunächst betreffs dieses Teiles jener Aufforderung zu entsprechen.

Indem ich dem geehrten Sortimentsbuchhandel hiervon Mitteilung mache, spreche

ich demselben meinen Dank aus für die freundliche Verwendung, die er der Heftausgabe des Wörterbuchs hat zu Teil werden lassen, und zugleich die Bitte, er möge auch für die Bandausgabe sein lebhaftes Interesse betätigen. Ich bin überzeugt, dass diejenigen interessierten Kreise, welche der Anschaffung des Werkes in Heften nicht geneigt waren, nun für Erwerbung der Bandausgabe zu gewinnen sind, umso mehr, als ich die Ausgabe auch des englisch-deutschen Teils (2 Bände) noch bis zu Neujahr bewerkstelligen zu können hoffe.

Der Preis des deutsch-englischen Teils beträgt:

geheftet 12 M ord., 9 M netto,
8 M bar.

Freiexemplare bei Barbezug 11/10.

Denjenigen Handlungen, welche bestimmte Aussicht auf Absatz zu haben glauben, stehen Exemplare in mässiger Anzahl gern bedingungsweise zur Verfügung. Um jedoch in dem Werke zugleich einen **Weihnachtsartikel** darzubieten, liefere ich auch dauerhaft und schön gebundene Exemplare des fertigen deutsch-englischen Teils a) in **Halbfranzband**, b) in **Juchten-Bocksaffian**, jedoch ausnahmslos **nur bar**.

Der Preis des Einbandes beträgt:

a) in **Halbfranzband** 3 M ord.,
2 M 50 S netto bar;

b) in **Juchten-Bocksaffian** 5 M ord.,
4 M 50 S netto bar.

Für das eventuelle Freiexemplar wird der Preis des Einbandes berechnet.

Ich ersuche Sie, auf den Absatz der gebundenen Exemplare Ihr besonderes Augenmerk zu richten.

Bei diesem Anlass mache ich nochmals darauf aufmerksam, dass ich die Herstellung von

Einbanddecken

in **Halbfranz** und solcher in ganz **Juchten-Bocksaffian** veranlasst habe, welche, gediegen und dauerhaft, dem Werte des Werkes und dem Volumen der Bände angemessen sein werden.

Der Preis der Decken für die drei Bände des vollständigen Werkes beträgt in **Halbfranz** 6 M ord., 4 M 95 S netto bar; in **Juchten-Bocksaffian** 12 M ord., 10 M 80 S netto bar.

Der Preis für die einzelnen Decken beträgt:

a) in **Halbfranz**
englisch-deutsch, 2 Bände, 4 M ord.,
3 M 30 S netto bar;

deutsch-englisch, 1 Band, 2 M ord.,
1 M 65 S netto bar;

b) in **Juchten-Bocksaffian**
englisch-deutsch, 2 Bände, 8 M ord.,
7 M 20 S netto bar;

deutsch-englisch, 1 Band, 4 M ord.,
3 M 60 S netto bar.

Ich habe den Abonnenten mit dem kürzlich versandten zwölften Hefte mitgeteilt, dass Bestellungen auf die Decken jetzt schon entgegengenommen werden. Selbstverständlich kann ich dieselben nur bar liefern.

Braunschweig, im November 1891.

George Westermann.

[45833] In meinem Verlage erschienen:

Shakespeare

vom Standpunkte

der

vergleichenden Literaturgeschichte

von

Dr. W. Weh,

Privatdozent an der Universität Straßburg i. E.

I. Band:

Die Menschen

in

Shakespeare's Dramen.

8°. XX u. 579 S.

Preis 7 M 20 S ord., 5 M 40 S netto
und 5 M bar.

Ueber Literaturgeschichte.

Eine Kritik von ten Brink's Rede

„Ueber die Aufgabe der Literaturgeschichte“

von

Dr. W. Weh,

Privatdozent an der Universität Straßburg i. E.

8°. 82 S.

Preis 1 M 40 S, 1 M 5 S netto.

Die Bedeutung beider Schriften beruht vor allem in der Neuheit ihrer Methode, welche die exakte Forschung der naturwissenschaftlichen Disziplinen auf das Gebiet der Literaturgeschichte zu übertragen bestrebt ist, in der Schärfe und Sicherheit, mit der dieselbe dargelegt und angewandt wird.

Seine Methode hat Weh in der „Einleitung“ zu dem „Shakespeare“, der gleichzeitig ein Muster dieser neuen Behandlungsweise sein soll, sowie in der Untersuchung „Ueber Literaturgeschichte“ entwickelt, wo er die Abhandlung eines der geistvollsten Vertreter der historisch-philologischen Literaturforschung über die Prinzipien seiner Wissenschaften kritisiert und bei aller Anerkennung ihrer glänzenden Eigenschaften ihre Lückenhaftigkeit nachweist, ihre Formulierungen durch andere zu ersetzen sucht. Beide Schriften, sowohl der I. Band des „Shakespeare“, welcher von der gesamten Kritik mit der größten Auszeichnung aufgenommen wurde, als auch die vor kurzem ausgegebene Studie „Ueber Literaturgeschichte“ verdienen die Beachtung aller Literaturfreunde und besonders aller derer, welchen die Weiterentwicklung der litterarhistorischen Forschung am Herzen liegt.

Der I. Band des „Shakespeare“ ist vorwiegend psychologisch-ethischen, der II. Band wird den mehr dramaturgisch-ästhetischen Untersuchungen gewidmet sein. Es darf schon jetzt ausgesprochen werden, daß das Werk von Weh in der Shakespeare-Forschung Epoche zu machen bestimmt ist.

Für obige Werke, die gerade in der letzten Zeit von einer großen Anzahl bedeutender Zeitschriften aufs beste besprochen wurden, bitte ich um recht thätige Verwendung durch Ansichtversenden, wozu ich Exemplare à cond. gerne zur Verfügung stelle.

Hochachtungsvoll
Worms, November 1891.

B. Reiß.